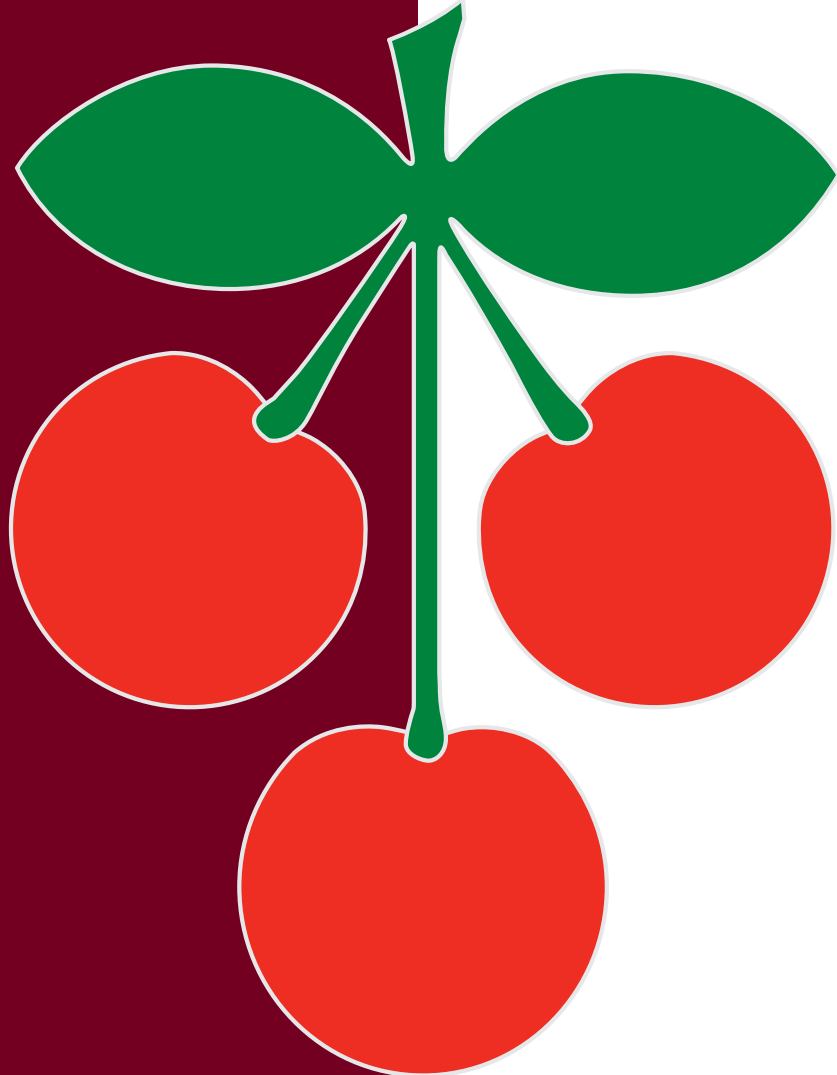


FIRST BLICK



Das Mitteilungsblättle
der Gemeinde Fraxern



Versprochen, ist versprochen: Mit allen Ideengebern, die dazu beigetragen hatten, unseren FIRST BLICK aus der Taufe zu heben, konnte das Redaktionsteam an einem leider unwirtlichen Abend im April auf Maiensäß eine ausgiebige Käsknöpfe-Partie genießen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle den fleißigen Köchen und Kellnern rund um Bürgermeister Steve!

Einblick

Egal, ob man nun die Aussicht vom oder zum Fraxner Hausberg oder den „Premium“-Blick auf das Dorfgeschehen mit dem Namen des neuen Gemeinde-Blättle verbindet, uns erfüllen die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die wir auf unsere erste FIRST BLICK-Ausgabe erhalten haben, mit nicht wenig Stolz und großer Freude. Sie werden uns auch künftig Ansporn sein, wichtige Ereignisse in unserem Dorf in Wort und Bild festzuhalten und möglichst vielfältige Einblicke in das Gemeindeleben zu gewähren. Wie bei den kreativen Vorschlägen für die Namensfindung freuen wir uns auch künftig über viele Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung, damit der FIRST BLICK zur Lektüre Nummer Eins in allen Fraxner Haushalten wird. Und nun: Viel Spaß beim Lesen und schöne Aussichten!

IMPRESSUM: FIRST BLICK 2/2016
Herausgeber: Bürgermeister Steve Mayr, Gemeinde Fraxern, Tel: 05523/64511, Redaktion, Satz und Gestaltung: Alexandra Zittier-Summer, Gabi Oberhauser, Karin Devigili, Kornelia Maier-Häfele, Steve Mayr, Mitarbeit: Franziska Summer, Koordination: Angela Aliche - angela.alicke@fraxern.at

Aktuelles aus der Gemeindestube



Liebe Fraxnerinnen und Fraxner,

mehr als 18 Monate sind nun schon seit der Gemeindevertretungswahl vergangen; mittlerweile befinde ich mich in meinem zweiten Amtsjahr – Anlass für eine kurze Bilanz: Wir haben eine bewegte und bewegende Zeit hinter uns, die wir mit partnerschaftlichem Zusammenwirken und großer Solidarität gemeistert haben. Als Vorarlberg, wie ganz Europa, vom Flüchtlingsstrom getroffen wurde, hat sich in Fraxern aus der Bevölkerung heraus eine Arbeitsgruppe für Integration gebildet. Dieses Team leistet hervorragende Arbeit, und ich bewundere, wie selbstlos sich die einzelnen Mitglieder in den Dienst der Menschlichkeit stellen. Es sind wirkliche Idealisten, die von Hilfsbereitschaft

geprägt und sich für keine Aufgabe zu gut sind. Bei mir hat sich ein Bild besonders eingepreßt: Es war anlässlich der Erstkommunion, als eines der Flüchtlingskinder im Schulchor aus voller Kehle mitgesungen hat. Der Vater und die Geschwister haben an diesem Gottesdienst ebenfalls teilgenommen und vor Stolz gestrahlt – ein schöner Beweis, wie sich in Fraxern Gräben schließen lassen, unabhängig von der Religion oder der Kultur der Menschen. Stellvertretend möchte ich Peter Hein und Sandra Kathan ein herzliches „Vergelt’s Gott“ aussprechen für ihre Koordinationsarbeit zwischen Caritas, Gemeinde, Hilfsprojekten und den betroffenen Menschen. Die beiden stehen buchstäblich rund um die Uhr bereit, wenn es etwas zu erledigen gibt!

Nachfolgend mein Bericht über die politische Arbeit in der Gemeinde seit dem Frühjahr. Sie lässt sich mit zwei Worten beschreiben: Harmonisch und effektiv. Machen Sie sich gerne selbst ein Bild...

Herzlichst
Steve Mayr

Trinkwasser

Unter dem Motto „Wasser für alle“ konnten wir vor kurzem der interessierten Bevölkerung im Rahmen der Fraxner Kilbi die neue Trinkwasserversorgung präsentieren und dazu mit

Landeshauptmann Markus Wallner prominenten Besuch begrüßen. Nach der Fertigstellung unserer „Großbaustelle Orsanka“, verkaufen wir nun das Überwasser nach Klaus und Weiler und erzeugen dabei auch noch ökologisch Strom.



Photovoltaik

Selbst ein begeisterter „Energienutzer-Umweltschützer“, habe ich mich bereits vor einem Jahr für eine Beteiligung Fraxerns an der landesweiten

Photovoltaik-Aktion engagiert. Nachdem dann im Winter die Förderstruktur des Bundes für 2016 fixiert worden war, ist die Aktion „Strom vom eigenen Dach“ auch in unserer Gemeinde erfolgreich angelaufen: Schon im März

wurden die ersten Anlagen montiert und bis Redaktionsschluss insgesamt 25 Photovoltaik-Anlagen installiert. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie schnell diese gute Idee in Richtung Energieautonomie Fuß gefasst hat.

Flurreinigung

Nach längerer Zeit wurde heuer auch in Fraxern wieder eine Flurreinigungsaktion durchgeführt. Wir haben gemeinsam mit der Volksschule einen Vormittag investiert und sind mit allen Kindern durch das Dorf gezogen, um Müll einzusammeln. Ein Dankeschön an dieser Stelle an

Direktorin Silvia Rothmund sowie die Pädagogen Petra Medwed und Stefan Kienböck für die großartige Mithilfe. So eine Aktion in der Natur ist für die Bewusstseinsbildung der Kinder einfach unbezahlbar. Angespornt durch den fleißigen Einsatz der Schüler haben sich eine Woche später noch einmal viele Kinder und Erwachsene auf den Weg gemacht,

um die Umgebung unseres Dorfes zu säubern. Insgesamt waren über 70 Personen dabei. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, und nach beiden Einsätzen gab es einen gemütlichen Ausklang, der für die Dorfgemeinschaft sicherlich förderlich war.

Kanalisation

Schon seit längerem steht auch unser Kanalsystem auf der Agenda. Nach Überprüfung des technischen Zustands hat sich gezeigt, dass dringend Handlungsbedarf besteht: Ab sofort müssen wir fortlaufend in

die schwächsten Stellen des Netzes investieren. Ergreifen wir diese Maßnahmen heute nicht, steuern wir langfristig auf einen Totalschaden zu – das darf nicht passieren, denn dieses Versäumnis müsste die nächste Generation teuer bezahlen. Die Gemeindevertretung hat sich daher

dazu entschlossen, ab sofort jedes Jahr 50.000 Euro in die Sanierung zu investieren. Mir ist bewusst, dass solche (Tiefbau-) Arbeiten eher unspektakulär sind und von der Öffentlichkeit kaum registriert werden. Ich hoffe dennoch auf die Weitsicht unserer Bürger und freue mich über deren Akzeptanz.

Kugelweg

Nachdem das Projekt Kugelweg-Sanierung im Detail analysiert worden ist, haben wir uns aus finanziellen

Gründen dazu entschließen müssen, den Baubeginn zu verschieben – vermutlich werden wir die Maßnahme erst in zwei bis drei Jahren in Angriff nehmen können. Weil unser Hand-

lungsspielraum begrenzt ist, haben wir die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges für das Jahr 2017 vorgezogen.

Alpen

Da die Trinkwasserversorgung auf unseren Alphütten leider nicht mehr ganz dem Stand der Technik ent-

sprochen hat, haben wir auch dort in die Infrastruktur investiert: Im Juli wurden auf den Hütten Maiensäß und Staffel neue UV-Anlagen für die Wasserentkeimung installiert,

dieselben Anlagen, mit denen wir in den Hochbehältern und auf der Alpe Hohe Kugel beste Erfahrungen gemacht haben.

Bauhof

Leider ist auch unser Kommunalfahrzeug in die Jahre gekommen und hat in der Vergangenheit mehr Geld verschlungen, als es für unseren Haushalt tragbar war. Da bekanntlich der Kosten-Nutzen-Faktor für eine Kaufentscheidung maßgeblich ist,

konnten wir bis jetzt keine fundierte Anschaffungsentscheidung fällen. Um die beste Lösung für die Gemeinde zu finden, wurde daher eine Gruppe gebildet, die bereits gemeinsam mit dem Bauhof-Team die Arbeiten erhoben hat, die bisher mit dem Fahrzeug verrichtet wurden. Weiter sollen generell alle Tätigkeiten des

Bauhofes erfasst, bewertet und den diversen Gerätschaften zugeteilt werden und zugleich mögliche Auslagerungen geprüft werden. Am Ende dieser Untersuchungsphase wird sich hoffentlich eine praktikable Lösung abgezeichnet haben bzw. zeigen, welches Fahrzeug für Fraxern das günstigste wäre.

Gemeindegut

Die Fraxner Bevölkerung verfügt über ein generelles Nutzungsrecht für das Gemeindegut. Da die entsprechende Verordnung noch aus dem Jahr 1846 (!) stammte, wurden darin Frauen als Nutzungsberechtigte nicht aufgeführt, ein Umstand, der selbstverständlich den heutigen Gleich-

stellungsgrundsätzen nicht mehr entsprach. Diese Ungerechtigkeit wurde nun beseitigt und zugleich die Nutzungsmöglichkeiten – Obst-, Acker- und Grasnutzung – neu geregelt. Die „alten“ Nutzer wurden über ihre Rechte und Pflichten informiert und, da für den Erhalt des Gemeindeguts große Kosten entstehen, die Nutzungsgebühr auf 30 Euro pro Jahr

festgelegt. Mit diesem Geld können Wege erhalten, Bäche ausgeräumt und die Verwaltung finanziert werden. Nachdem viele Bürger zwischenzeitlich auf ihre angestammten Nutzungsrechte verzichtet haben, sind Gemeindeteile frei geworden, die jetzt neu vergeben werden können. Interessierte Neu-„Kriase-Bur“ bitte melden!

Einwohnerzahl

Leider bleiben auch wir nicht verschont von den stetig steigenden Grundstückspreisen und Baukosten im „Ländle“. Die Gemeindevertretung hat dieses Problem erkannt und will mit aller Kraft ihren sehr begrenzten Spielraum ausschöpfen, damit

Fraxern als attraktiver Wohn- und Lebensort fortbesteht. Mich persönlich macht die Tatsache sehr betroffen, dass immer mehr junge Leute ihr Heimatdorf verlassen, weil es keine Alternative zum Einfamilienhaus-Bau gibt. Leider schlägt sich dies auch in der Statistik nieder: Wir sind von über 700 Einwohnern nun wieder

auf dem Niveau von vor 20 Jahren angelangt – bei 682 Bürgern! Die Erhaltungskosten unserer Gemeinde werden im Gegenzug allerdings nicht weniger. Also müssen wir schon im Hinblick auf die Finanzausgleichszahlungen aktiv gegen eine schrumpfende Bevölkerungsentwicklung vorgehen.

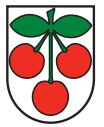
Prozess gewonnen

Ende gut, alles gut! Nach mehr als acht Jahre währendem Rechtsstreit mit einem Fenster-Lieferanten hat die Gemeinde letztlich in sämtlichen Belangen Recht bekommen. Die Gesamtkosten des Prozesses beliefen sich auf über 130.000 Euro. Wie kam es zu diesem Rechtsstreit? Erinnern wir uns kurz: Die Gemeinde hatte

Fenster gekauft, die nie funktionierten, und wollte diese repariert oder ersetzt haben – ohne Erfolg! Bei einer solchen Ausgangslage sollte einer Klage auf Schadensersatz nichts im Wege stehen, würde man meinen. Und annehmen, dass man eine solche gar nicht verlieren kann. Doch genau dieser Fall ist eingetreten. Die Gemeinde ist in erster Instanz gescheitert, und die Mandatäre mussten sich mit dem Szenario auseinandersetzen, dass bei

einer Fortsetzung des Prozesses die gesamten Kosten auf die Gemeinde zurückfallen könnten. Eine katastrophale Vorstellung und eine Tragweite, die jeder einzelne Gemeindevertreter bei seinem Votum genauestens abwägen musste.

Fazit: Verantwortung für die Allgemeinheit zu übernehmen, ist eine ehrenvolle, manchmal schwere Aufgabe, die nicht hoch genug wertgeschätzt werden kann. Dankeschön!



Fraxner Porträt

Ein Obmann mit
Visionen



Von einem, der „kam, sah und wirkte“, handelt dieses First-Blick-Interview: Roland Mathes, 38, noch keine 10 Jahre ein „Fraxner“, aber dennoch mit größter Begeisterung für das Gemeinwohl unserer kleinen Gemeinde aktiv.

Roland, wie kam es, dass du dich – zum Glück für Fraxern – hier niedergelassen hast?

Caroline, meine Frau! Wäre Caroline eine Götznerin gewesen, wäre ich heute vermutlich in Götzis (lacht). Aber zu meiner eigenen großen Freude ist es Fraxern geworden. Ich mag dieses Dorf sehr, und bereits bei meiner allerersten Ausfahrt zur „Stubate“ bei Caroline war ich begeistert. Ich fühle mich hier so wohl, dass ich mich voll Stolz schon selbst als Fraxner bezeichne.

Hattest du als Kind einen Traumberuf?

Ich wollte immer schon meinen eigenen Laden haben. Als kleiner Junge hatte ich einen Kaufladen mit allerhand Zubehör. Hinter dessen Tresen verbrachte ich nahezu meine

halbe Kindheit und wohl damals schon stellte ich meine Berufung als Verkäufer fest. Heute ist mein tägliches Tun eigentlich genau das, was ich immer wollte: Ich bin Verkaufsleiter in einem „Laden“! Der Vollständigkeit halber sei hinzugefügt, dass ich in diesem August noch die Versicherungsagentur meines Vaters übernommen habe.

Was ist deine Lebensphilosophie?
Gib immer dein Bestes.

Stichwort „Aktiv für das Gemeinwohl unserer Gemeinde“: Was hat dich bewogen, in Fraxern politisch tätig zu werden?

Ganz einfach, ein Anruf vom damaligen Bürgermeister: Reinhard Nachbar hat mich persönlich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, politisch in Fraxern mitzuwirken. Ich fühlte mich

sehr geehrt und nach kurzer Überlegung und Rücksprache mit meiner Frau habe ich dann gerne zugesagt.

2010 bis 2015 als Mandatar im Ersatz, seit 2015 in der Gemeindevertretung und Obmann des Unterausschusses für Familie und Soziales. Wie darf man sich diesen politischen Werdegang vorstellen?

In meiner ersten Periode war es mir wichtig, überhaupt einmal politische Luft zu schnuppern. Damals ereigneten sich wesentliche persönliche Dinge in meinem Leben und ich konnte mich nicht in dem Ausmaß einbringen, wie ich es mir eigentlich vorgestellt hätte. Heute würde ich diese ersten fünf Jahre als Kommunalpolitiker als Einarbeitungsphase bezeichnen. Somit war dann die Wahl 2015 ein völliger Neustart: Der Einzug in die Gemeindevertretung

und die Ernennung zum Obmann für den Unterausschuss für Familie und Soziales waren für mich ein großer Ansporn, komplett politische Verantwortung zu übernehmen. Besonders meinen Kindern möchte ich mit meinem Engagement vorleben, wie sinnvoll und wertvoll es ist, etwas für die Allgemeinheit zu tun.

Unterausschuss für Familie und Soziales: Was beinhaltet dieses

Ressort?

Dieses Gremium besteht aus einer Gruppe von Leuten, die sich aktiv für die Fraxner Bevölkerung einsetzen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Traditionen und Werte zu erhalten und das soziale Miteinander durch diverse Aktionen zu fördern. Dazu gehören zum Beispiel das Baby-Willkommens-Paket, Glückwunschbekundungen für Jubilare, Seniorenausflüge, Faschingsveranstaltungen, Familien-Spiele-Fest, Sportstunden, Altpapiersammlung, Obste-Treffen etc.

Spielefest mit tierischem Besuch

Darüber hinaus liegt mir persönlich besonders am Herzen, solchen

Menschen eine tiefe Freude zu bereiten, die – sei es durch Handicaps oder schwere Erkrankungen – vom Schicksal nicht mit Samthandschuhen angefasst wurden. Unser Familien-Spielefest am Sonntag, 6. November, wird zum Beispiel genau dies unterstützen! Die Hälfte des Erlöses werden wir dem Verein „Husky Toni ‘s Kindertraum“ spenden.

An dieser Stelle sei mir gleich ein bisschen Werbung erlaubt: Toni wird bei unserem Fest mit 14 Huskys nach Fraxern kommen. Für Kinder ein wunderbares Erlebnis und (lacht) wer nicht kommt, ist selber schuld. Übrigens möchte ich ausdrücklich feststellen, dass alle diese zusätzlichen Aktivitäten nicht aus der Gemeindekasse bezahlt werden, sondern von uns selbst erarbeitet – bei unseren Veranstaltungen und Sammlungen. Auch deshalb bin ich auf die Mitglieder des Unterausschusses sehr stolz – es ist eine extrem konstruktive Truppe, die mit einer sagenhaften Begeisterung und Freude dabei ist. Dafür möchte ich mich bei Karin, Petra, Kornelia, Conny, Lisa, Hugo und Steve einmal

ganz herzlich bedanken. Ebenso bei Caroline, die mich immer sehr inspiriert und in meinem Tun unterstützt.

Stell dir vor, du hättest drei Wünsche für Fraxern frei – welche wären das?

Mein erster Wunsch wäre, dass wir es politisch schaffen können, jedem Fraxner und jeder Fraxnerin, die in unserem Dorf wohnen bleiben möchten, dies auch zu ermöglichen. Mein zweiter Wunsch wäre es, dass sich jeder Fraxner und jede Fraxnerin wenigstens einmal pro Jahr in irgendeiner Form ehrenamtlich einbringt, um selbst zu erfahren, wie gut es tut, sich für die Allgemeinheit einzusetzen. Und mein dritter Wunsch wäre, dass es hier auch in Zukunft immer genügend Menschen gibt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, damit Fraxern weiterhin eine so positive Entwicklung erlebt.

**Lieber Roland,
das First-Blick-Team
dankt für das Gespräch.
Wir sind sehr froh, dass
du ein Fraxner bist!**



Am 6. November 2016 gibt es eine Neuauflage des Familien-Spiele-Fests im Jakob-Summer-Saal



Wunderbar gelebte Menschlichkeit und Zusammenhalt



Arbeitsgruppe
Integration

Flüchtlingshilfe Fraxern

„Die Flüchtlingshilfe in Fraxern ist eine Geschichte wunderbar gelebter Menschlichkeit und starken Zusammenhalts, wie diese Bilanz verdeutlicht.“



Ein Teil der Fraxner Flüchtlinge mit Sandra Kathan von der AG Intergration.

Infolge einer Bürgerversammlung zur aktuellen Lage der Flüchtlingskrise hat sich im vergangenen Herbst in Fraxern eine Arbeitsgruppe Integration/Flüchtlingshilfe gegründet (der FIRST BLICK berichtete), der sich seither immer wieder Einwohner anschließen. Fast zeitgleich gelangten diverse private Wohnungsangebote bei der Caritas ein, die geprüft wurden: Aktuell ist die Caritas Mieter von vier Privatwohnungen in Fraxern, in denen insgesamt 19 Flüchtlinge ihr momentanes Zuhause gefunden haben.

Seit kurz vor Weihnachten ist die achtköpfige irakische Familie Alhas-hemi im Oberdorf wohnhaft und alle Familienmitglieder fühlen sich hier wirklich zuhause. Auch die seit Jänner

im „Brand“ beherbergte, afghanische Familie Rezai fühlt sich mit ihrer kleinen Tochter sehr wohl im Zusammenleben mit den Fraxner Mitmenschen.

Im April kam noch einmal Asyl-„Nachwuchs“ aus Afghanistan dazu. Im Oberdorf teilen sich drei Parteien eine Wohnung: eine Mutter mit ihren beiden Söhnen, eine weitere Frau mit einem Sohn und ein junges Ehepaar, das im November sein erstes Baby erwartet. Auch diese Familien haben sich inzwischen gut eingelebt. Und seit Sommer ist der 19-jährige Victor aus Afrika ebenfalls in Fraxern in Caritas-Miete. Der junge Mann ist Konventionsflüchtling, was heißt, dass ihm bereits der rechtliche Status eines Flüchtlings zuerkannt wurde.

Wie bereits im vergangenen Schuljahr besuchen die schulpflichtigen Kinder Javid und Asal auch jetzt ab Herbst wieder die Volksschule.

Überwältigende Unterstützung

Derzeit sind 53 Personen – mehr oder weniger aktiv – in der Arbeitsgruppe Integration vertreten, um die in Fraxern wohnhaften Asylwerber in allen Lebenslagen und Herausforderungen, die es in einem fremden Land gibt, organisatorisch und menschlich zu unterstützen. Die Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer der Arbeitsgruppe haben in den vergangenen Monaten wirklich Unglaubliches auf die Beine gestellt.

„Gemeinsam schauen wir nicht weg sondern *hin* und packen gemeinsam mit an. Gemeinsam wirken wir Wunder – das Wunder der Menschlichkeit“, so lautet die Devise der Ehrenamtlichen. „Wir sind überwältigt über so viel Zusammenhalt in unserem Dorf, wenn Menschen unsere Hilfe brauchen. Wir danken euch allen!“, heißt es von Seiten der Arbeitsgruppe. Jeder einzelne sei von unbezahlbarem Wert und nicht mehr wegzudenken.

Die Leitung der Arbeitsgruppe hat Sandra Kathan im Sommer aus zeitlichen Gründen an Peter Hein übergeben. Seither laufen nun bei ihm die vielen organisatorischen Fäden zwischen AG Integration, Gemeinde, Caritas, Flüchtlingshilfe, der Regio Vorderland und den Fraxner Flüchtlingsfamilien zusammen. Im Sinne eines Funktionstausches nimmt Sandra künftig die Stellvertretung in der Gruppenleitung wahr.

Erfolgreiche Deutsch-Gruppe

Um die Zeit bis zu den Deutsch-Kursen über die Caritas (die Warteschlange dafür ist sehr, sehr lang) zu überbrücken und aktiv zu nutzen, haben 15 Frauen und Männer innerhalb der AG Integration eine Deutsch-Gruppe eingerichtet, die bis vor kurzem von Carina Neuhauser organisiert wurde. Im Wechsel unterrichtet die Gruppe die Asylanten an fünf Tagen die Woche bereits seit Jahresbeginn. Und die Erfolge sprechen für sich! So werden Reza und Arefe Reza inzwischen von den afghanischen Familien im Oberdorf gerne als Dolmetscher akzeptiert. Ein toller Erfolg, dass die Reza's so rasche und enorme Fort-

schritte in ihren Deutsch-Kenntnissen erzielt haben und sie der AG dadurch so sehr helfen können und dies auch gerne tun.

Nachdem Carina Neuhauser wegen ihres Studienbeginns aus der Deutsch-Gruppe ausgeschieden ist, hat Alexandra Zittier-Sommer dankenswerterweise die Gruppenleitung übernommen und wird darin von Peter Hein bei Bedarf unterstützt. Bei Interesse, in der Deutsch-Gruppe mitzuarbeiten, bitte gerne per Mail an Alexandra wenden: a.z.summer@aon.at.

Vielfältiger Dank

- ☐ Danke allen Vereinen, die sich bereits aktiv an die Flüchtlinge gewandt haben, mit dem Angebot zu deren Mitwirkung im Verein, und danke den Vereinen, die dies vielleicht künftig noch tun werden.
- ☐ Merci an den FC Fraxern für die Aufnahme und Unterstützung der Männer beim regelmäßigen „Tschutten“, das für sie das große Wochen-Highlight darstellt.
- ☐ Vergelt's Gott dem Theaterverein Macamoth Biroko für die sehr, sehr großzügige Spende.
- ☐ Dankeschön dem Kapellenverein und der Kappelle-Jugend für die tollen Geschenke für die Flüchtlings-Kinder.
- ☐ Vielen Dank den Kindern und Pädagoginnen vom Kindergarten für die Geschenke an die Familien und das Angebot zur Aufnahme der Asylkinder in den Kindergarten.
- ☐ Großes Lob und Anerkennung an Volksschule Fraxern und Mittelschule Klaus-Weiler-Fraxern für die rasche und so wichtige Aufnahme der irakischen und afghanischen Kinder im Schulalter.

„Herzlichen Dank an wirklich alle Fraxnerinnen und Fraxner, die mit ihrer Hilfe die vielen Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Integration so sehr unterstützen und das Leben unserer Flüchtlingsfamilien damit um ein Vielfaches erleichtern“, heißt es weiter von Seiten der Ehrenamtlichen. Der gesamten Bevölkerung gebühre Dank und Anerkennung für deren freundliche und respektvolle Aufnahme der Flüchtlingsfamilien. Dankeschön auch im Namen der Familien für die vielen, seit Dezember eingelangten Spenden an Kleidung, Spielsachen, Gebrauchsgegenständen und vielem mehr sowie für die Bargeld-Spenden. Dazu wurde ein eigenes „Flüchtlingshilfe-Spendenkonto“ bei der Raiba Vorderland eingerichtet, auf das alle Geldspenden gelangen (Spendenkonto-Daten weiter unten). „Vornezu können wir damit den in Fraxern wohnhaften Asylanten-Familien unter die Arme greifen – mit dem Kauf von dringend Notwendigem, das über Sachspenden nicht zusammenkommt und auch über die Caritas nicht finanziert werden kann“, so die Verantwortlichen. In der Danksagung der Arbeitsgruppe heißt es last but not least: „Merci an Bürgermeister Steve mit dem ganzen Gemeindeamt-Team Ulrike, Angela und Manfred für eure positive, wohlwollende und hilfsbereite Unterstützung in ganz verschiedenen Bereichen. Danke an Gemeindevorstand Hugo Kathan, unter anderem für seine automatische Hilfe bei Arbeitsgruppen-Besprechungen.“ Das Motto „Gemeinsam Wunder wirken“ sei voll aufgegangen. „Schön, in einem Dorf zu wohnen, in dem Zusammenhalt und Gemeinschaft keine leeren Worte sind.“



Gemeinsam Zeit verbringen

Wer wissen möchte, was die Bevölkerung derzeit tun kann – Zeit mit den Flüchtlingsfamilien verbringen: Alle Familien würden sich jederzeit über persönliche Kontaktaufnahmen freuen, so die Arbeitsgruppe. Dies fördere einerseits das Erlernen der Sprache als auch das soziale Integrieren in die Dorfgemeinschaft. Von gemeinsamen Spaziergängen, zusammen Backen, Spielen, Handarbeiten, Werkeln und vielem mehr, gebe es zahlreiche Möglichkeiten, ganz kurzfristig und unkompliziert mit den Flüchtlingsfamilien in Kontakt zu treten. Auch Besucher würden von den Familien stets überaus gastfreundlich aufgenommen. Unterhaltungen in Deutsch würden immer besser gelingen, in Kombination mit Händen und Füßen könne auch das, auf ganz lustige Art und Weise, zum Erfolg führen. Und alle Familienmitglieder seien sehr wissbegierig und freuten sich über jedes neu gelernte Wort. Auch seien weiterhin die Vereine um Integration der Familien in ihr Vereinsleben gebeten.

Die Verantwortlichen: „Wer sich vorstellen kann, Hobby-Runden oder ähnliches zu organisieren, z.B. Handarbeitsrunden (nähen, stricken, häkeln, basteln, werken etc.), bitte gerne bei Peter und Sigrid Hein oder Sandra Kathan melden.“

Aktuell gesucht

- Baby-Erstausstattung: Das junge afghanische Paar im Oberdorf bekommt im November Nachwuchs. Einen Kinderwagen und Bettzeug haben sie bereits erhalten, aber die Erstausstattung fehlt noch kom-

plett. Wer hier etwas beitragen kann, bitte bei Peter Hein oder der Gemeinde melden bzw. direkt bei der Gemeinde abgeben. Auch Geldspenden können dort abgegeben oder direkt auf das Spendenkonto überwiesen werden.

- Allgemein werden ganz dringend Kinderkleidung und Kinderschuhe in jeder Größe benötigt. Die Kinder wachsen sehr, sehr schnell aus der Kleidung heraus. Deshalb sind die Asylanten-Familien immer wieder froh über diese Spenden, die ganz einfach bei der Gemeinde abgegeben werden können. Die Ehrenamtlichen sorgen dann für deren Verteilung.
- Geldspenden, Winter-Artikel-Bedarf und Staubsauger bei der Gemeinde abgeben: Die drei Parteien im Oberdorf haben mit Blick auf die kalte Jahreszeit noch einige Bedürfnisse, wie z.B. warme Bekleidung und Schuhwerk, Teppiche, Decken, Wärmflasche. Ebenso wäre ein Staubsauger sehr hilfreich.

Spendenkonto

Die Arbeitsgruppe Integration/Flüchtlingshilfe hat gemeinsam mit der Gemeinde Fraxern ein Spendenkonto zur Unterstützung ausschließlich der in Fraxern wohnhaften Flüchtlingsfamilien eingerichtet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Form der Hilfe unterstützen: Spendenkonto: Arbeitsgruppe Integration/Flüchtlingshilfe Fraxern Raiba Vorderland, BLZ 37475 IBAN AT 47 3747 5000 0249 3765 Geldspenden können entweder direkt auf dieses Konto eingezahlt/überwiesen werden oder auch bar bei der Gemeinde abgegeben werden.

Spendenkonto-Verantwortliche sind Lothar und Monika Kathan. Die Funktion der Kassarevisoren haben Karin Nachbaur (Hangat) und Hugo Kathan übernommen.

Beschäftigung geben

Der Wunsch nach einer wenigstens gelegentlichen Beschäftigung ist sehr groß. Dabei ist nicht das Geldverdienen im Vordergrund, sondern mehr das Gebrauchtwerden zur Stärkung des Selbstwertes. Nur über das Projekt der Caritas-„Nachbarschaftshilfe“ war das bis vor kurzem möglich. Wie in den Medien vielfach berichtet wurde, ist dieses Projekt politisch leider außer Kraft gesetzt worden. Einzig die Gemeinde kann nun noch Arbeiten an die Asylanten vergeben. Die Arbeitsgruppe Integration hofft sehr darauf, dass diese Möglichkeit von der Gemeinde Fraxern fleißig genutzt wird, um den Flüchtlingen damit wenigstens zeitweise eine Beschäftigung zu geben. Weitere, künftige Arbeitsmöglichkeiten werden derzeit ausgelotet.

Kontakt zur Arbeitsgruppe Integration/Flüchtlingshilfe Fraxern an deren Leiter Peter Hein: peterf@hein.vol.at

DANKE

... an Sandra Kathan für den Aufbau der Arbeitsgruppe Integration, an Peter Hein und Sandra für die Leitung der Gruppe und den unermüdlichen Einsatz in dieser Sache! Herzlichen Dank an Carina Neuhauser für den Aufbau und die Leitung der Sprachunterrichts-Gruppe und ihren großen Einsatz!

Unsere Jubilare in Fraxern



Klaudia Nachbaur „Wir hatten es nie leicht, aber wir mussten auch nie hungern“, stellt Klaudia Nachbaur, die heuer ihr 85. Lebensjahr vollendete, rückblickend fest. Als zweitgeborenes Kind von Emil und Anna Summer war sie mit fünf Geschwistern im Hangat aufgewachsen. 21-jährig gründete Klaudia mit Gerold Nachbaur eine Familie. Das Paar bekam sechs Kinder. Es war alles andere als ein einfaches Leben, das sie führten: Annehmlichkeiten wie Essengehen, Ausflüge oder gar Urlaube gab es nie. Lediglich die Hochzeitsreise hatte das junge Paar in die Bundeshauptstadt geführt. Da sie Zugfahrt spendiert bekommen hatten, hätten sie quasi fahren „müssen“, erinnert sich die Jubilarin. Jedoch war keinerlei Geld für einen Einkehrschwung

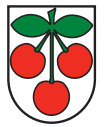
im schönen Wien vorhanden, weshalb die Frischvermählten sämtliche Verpflegung von zu Hause mitgenommen hatten. Auch geschlafen wurde nur im Zug. Wieder daheim angekommen, unternahm das Paar nie mehr einen Ausflug oder eine Reise. Klaudias Leben war von Arbeit und Rückschlägen geprägt. Gerold war als Frächter Tag und Nacht im Einsatz, während sie die Kinder, den Garten und die Landwirtschaft – mit damals immerhin schon 30 Schweinen – versorgte. Eine Anekdote aus Klaudias Alltag: „Wo i oamol uf am hoha Büchel am Kriase gwinna gsi bin, isch as so steil gsi. Oa Kind isch i da Schesa gsi, s ander han i amna Bändel uma Gurt an Bom binda müssa, dass as net vertrola heat künna und da Ältescht isch mit mir uf d Loatra.“

Im Jahre 1972 wurde dann in Sulz ein neuer Stall für 500 Schweine errichtet. Von da an nahm die Arbeit noch mehr zu. Bis zu ihrem 82. Lebensjahr packte Klaudia mit Leib und Seele im Stall mit an, unterbrochen nur durch einen Schicksalsschlag – die Erkrankung Gerolds, der an der seltenen Krankheit ALS litt und den sie hingebungsvoll pflegte, bis er in ihren Armen entschlief. Damals trug sie buchstäblich über ein Jahr lang keine Schuhe mehr, weil sie nicht von seiner Seite wich. Alleine zu sterben, war nämlich Gerolds größte Angst. Besorgungen wurden von ihren Kindern und Schwiegerkindern erledigt und die Jubilarin musste auch auf ihre geliebten Messbesuche verzichten. Heute ist sie überzeugt, dass sie ihren Lebensweg ohne ihren starken Glauben an Gott nicht so hätte meistern können, und stellt rückblickend zufrieden fest: „Alls was mir zemma uf a Weag gno hond, heat klappat.“ Die Bescheidenheit aus den schwierigen Zeiten blieb dem Paar erhalten. Seine Freude lag darin, seinen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Nach dem Tod ihres Mannes nahm Klaudia die Stallarbeit wieder auf, da sie es nicht gewohnt war, nichts zu tun. Ihre Nachbarin Martha konnte sie zum Kartenspielen überreden. „Gott sei Dank“, wie sie heute sagt, denn das Jassen und die Veranstaltungen mit dem Seniorenbund sind ihr zur größten Freude geworden. Mittlerweile unternimmt sie auch Ausflüge. Sogar bis nach Spanien zu ihrer jüngsten Tochter hat sie es geschafft. Klaudia erfreut sich bester Gesundheit, sie ist dem Herrgott dankbar für ihr körperliches Wohlbefinden und genießt den Lebensabend mit ihrer Familie und den Fraxner Senioren.



Ruth und Edi Müller Einen doppelten Achtziger konnten Ruth und Edi Müller schon im vergangenen Jahr feiern – er wurde am 10. Oktober und sie am 9. November 1935 geboren. Geheiratet haben die beiden 1959 in Innsbruck, da dort Verwandte lebten. Edi ist ein gebürtiger Klauser und hatte immer schon einen engen Kontakt zu Fraxern: In Hohenems wohnhaft, wurde die Hohe Kugel für ihn und seine Emser Freunde zum Hausberg und er verbrachte viele Stunden im Dorf. Später hegte das Ehepaar den gemeinsamen Traum eines Häuschens in Fraxern und arbeitete jahrelang auf dieses Ziel hin. 1969 war es soweit; die Jubilare erwarben ein Grundstück, auf dem sie ein Ferienhaus errichteten. Nach-

dem die beiden dann 1995 pensioniert wurden, schlug Ruth kurzerhand vor, ganz nach Fraxern zu ziehen, was Edi sofort goutierte. Die vier Kinder der beiden hatten am Anfang jedoch massive Bedenken, da das kleine Haus über keine direkte Zufahrt verfügt. Die beiden rüstigen Pensionisten müssen daher heute noch alles zu Fuß, Sommer wie Winter, durch den Wald tragen. Aber da sie sowieso jeden Tag einen ausgedehnten Spaziergang unternehmen, stört sie dieser Umweg nicht. Edi und Ruth haben sich sehr schnell in Fraxern eingelebt und könnten sich heute nicht mehr vorstellen, woanders zu leben.

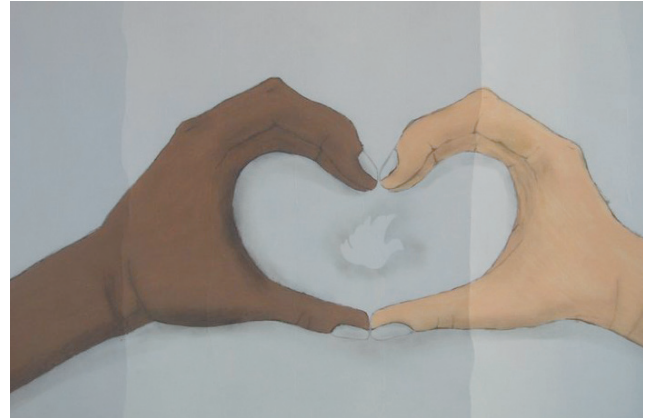


Ein Herz für den Frieden

Mit diesem Motiv gewann Annabell Nachbaur beim internationalen Friedensplakat-Wettbewerb des Lions-Clubs österreichweit einen sensationellen 3. Platz. Zur Auszeichnung durfte sie mit ihren Eltern Andrea und Peter nach Wien reisen.

„Im vergangenen Herbst machte meine Klasse (die 4b der Mittelschule Klaus-Weiler-Fraxern; Anm.d.Red.) beim Lions Club Peace Poster Award mit“, erzählt die 14-jährige, die ihrem Bild den Titel „LOVE CAN CHANGE EVERYTHING“ gab. Als sie nach ein paar Wochen von ihrer Top-Platzierung erfahren habe, sei sie total überrascht gewesen und habe sich riesig gefreut. „Besonders toll fand ich“, so Annabell weiter, „dass meine

Das preisgekrönte Friedensplakat von Annabell.



Eltern und ich zum Lions-Tag mit den Vereinten Nationen nach Wien eingeladen wurden.“

Stilvoll fand dort das Event mit Ehrung der Gewinner im prächtigen Palais Trautson statt: „Für meine Eltern und

mich war es ein einmaliges und schönes Erlebnis“, resümiert die kreative Schülerin über das Wochenende in der Bundeshauptstadt, bei dem selbstverständlich auch noch Zeit für einen gemütlichen Stadtbummel blieb.

Neuigkeiten vom Klapperstorch

Das FIRST Blick-Team heißt die neuen Erdenbürger herzlich willkommen!



Als ich, Tobias, am 6. Mai im KH Dornbirn das Licht der Welt erblickte, wog ich 3543 g und war 50 cm groß. Mit meinen Eltern, Julia und Robert Kathan, deren erstes Kind ich bin, wohne ich in der Dorfstraße 37.



Ich, David, bin nach Jakob und Jonathan das dritte Kind von Swenja-Maria und Marco Achilles. Als ich am 8. Juni im LKH Feldkirch zur Welt kam, wog ich 3020 g und war 51 cm groß. Zuhause sind wir in der Morgengabe 4.

Nicht nur im Klassenzimmer aktiv

So macht Schule Spaß! Ob Ausflüge, Müllaktion oder Schachturnier – Lehrer Stefan Kienböck hat die Viertklässler des vergangenen Schuljahres „Mini“-Artikel über die vielfältigen Aktivitäten verfassen lassen. Der FIRST BLICK freut sich über den journalistischen „Nachwuchs“.

„Die 4. Klasse der VS Fraxern hat sehr viel Spaß beim Unterricht“, so beginnt der Beitrag von Anna und Sanne über den Schulalltag, die Klassengemeinschaft und das Unterrichtsgeschehen. Die Mädchen berichten: „Sie (die Schüler – Anmerk.d.Red.) haben die verschiedensten Bücher, in denen alles sehr gut erklärt wird. Aber wenn jemand etwas nicht gleich versteht, muss man auch den Lehrer fragen. Dann erklärt Herr Kienböck das der ganzen Klasse. Er ist sehr nett und achtet darauf, dass niemand ausgelacht wird.“

Die Kinder Häfele Anna, Stark Fabian, Nachbaur Felix, Allgäuer Jolien, Hartmann Klaudia, Nachbaur Luca, Allgäuer Sanne und Winkler Tristan sind sehr gute Schüler. Außerdem haben wir eine tolle Klassengemeinschaft. Jeder hat mindestens ein Referat gemacht. Über folgende Themen haben die Kinder berichtet: Frettchen,

Belgien, Steinzeit, Hunde, Hasen, Ritter und FC Barcelona. Die VS Fraxern ist eine ganz tolle Schule. Wir können auch Schach lernen und am Morgen kann man Jonglieren.“

Rappenlochschlucht

Ein Ausflug nach Dornbirn hat der Klasse so gut gefallen, dass gleich drei Schülerinnen ihre Eindrücke beschrieben haben. So ist der alte Mammutbaum im Gütle Jolien und Klaudia von ihrer Wanderung durch die Rappenlochschlucht in Erinnerung geblieben. Über diese schreiben sie: „Wir sahen viele schöne Sachen, wie Wasserfälle, Schluchten und Höhlen. Als wir alle Hunger hatten, suchten wir uns einen schönen Platz zum Grillen. Wir fanden auch einen. Zuerst mussten wir Holz suchen, um ein Feuer zu machen, und dann aßen wir alle Würste. Später spielten wir noch ein bisschen, und dann liefen wir auch schon wieder zurück zum Bus. Wir fanden, dass es ein toller Tag war.“

... und „inatura“

Zu diesem gehörte auch ein Besuch in der „inatura“, wo den Viertklässlern ein besonderes Thema nahe gebracht wurde. Dazu Anna: „Gebucht war die Führung über Kristalle und Steine, die allen ebenfalls sehr gut gefallen hat. Nach der Führung durfte die Klasse Kristalle schleifen und anschließend diese wunderschönen Kristalle mit nach Hause nehmen.“ Sie hat auch

noch eine Empfehlung parat: „Ich rate allen Lehrern einen Ausflug zu machen, bei dem man sich vertrauen muss. So entsteht eine sehr gute Klassengemeinschaft.“

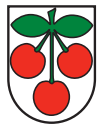
Erfolge im Schach

Nina, Theresa und David berichten über ihre Teilnahme zu sechst am Josef-Schachturnier in der FH Dornbirn: „Wir waren dabei, weil man bei uns in der Schule Schach lernen kann. Es waren fünf Runden. Jeder hatte 25 Minuten Zeit, um nachzudenken“, schildern sie den Ablauf. Und stellen abschließend fest: „Wir sind froh, dass unser Lehrer mit uns dorthin gegangen ist.“

Am Landesfinale in Götzis nahmen dann aus Fraxern Luca Nachbaur, Felix Nachbaur, Fabian Stark, Jolien Allgäuer, David Summer, Nina Ellensohn, Marius Brändle, Anna Häfele, Corinna Koch und Theresa Kathan teil. Dort wurden laut Fabian und Luca sieben Runden gespielt. „Als es Mittag war, spazierten wir zu einem Spielplatz und spielten“, so die beiden. „Als die siebente Runde vorbei war, gab es die Preisverleihung. Die Fraxner Mädchen konnten den dritten Platz erobern.“

In Feldkirch unterwegs

Über den Besuch in der Montfort-Stadt berichten Klaudia und Tristan: „Als wir ankamen, trafen wir eine Frau, die uns viel erklärte. Sie erzählte uns über den Katzenturm und wir



gingen in den Feldkircher Dom. (...) Danach gingen wir ins Rathaus, dort zeigte uns die Frau eine alte Stadtkarte. Auf der Karte waren viele Türme und Häuser von früher aufgezeichnet. Sie erklärte uns, wie die Türme hießen. Später gingen wir ins Schatzenburgmuseum. Dort sahen wir eine echte Ritterrüstung und wir durften eine Schandgeige tragen. Wir wurden auch zum Ritter und zur Ritterin geschlagen. Zum Schluss machten wir noch ein Quiz.“

Beim Schaffartag

Über einen erlebnisreichen Schaffartag in Rankweiler Betrieben schreibt Felix: „Beim TV-Lampert (...) sahen wir alte Fernseher und Radios. Wir gingen in den Elektrikraum und man erklärte uns wie die Programme ins Fernsehen kommen. Wir gingen ins Fernsehstudio in die Green-Box. Dort ließ man uns mit einer Decke verschwinden.“ Bei Mahle-König durften die Kinder selbst Flaschen-Öffner herstellen. „Danach fuhren wir wieder mit dem Bus zum Mohren. Da empfing uns eine Frau. Sie zeigte uns die Tiere und den Weinkeller. Danach gingen wir Cocktails mixen. Wir mixten einen



Cola-Cocktail und noch viele mehr. Es hat allen sehr gut gefallen.“

Zwei Schiausflüge

Ein gemeinsamer Schiausflug der Viert- und Dritt-Klässler führte ins Brandnertal. Luca erzählt unter anderem: „Als alle in Brand waren, gingen wir zur Talstation und fuhren mit der Gondel hinauf. Als wir oben waren, wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Dann fuhren alle Schi. (...) Um Mittag trafen wir uns alle wieder beim Baby-Lift. Dort aßen wir unsere Jause und fuhren dann noch zwei Stunden. Als wir alle wieder im Auto saßen, hatten wir es lustig.“

Auch nach Lech ging es auf Schiausflug. Felix und Fabian haben einen langen Bericht über die verschiedenen Abfahrten verfasst. „Wir fuhren immer zu

einem Lift, der wieder ganz nach oben führte. Einmal blieb der Lift plötzlich stehen und wir mussten 2 Minuten warten.“ Die beiden schildern unter anderem eine Piste mit Zeitmessung: „Luca brauchte 56 Sekunden, Tristan brauchte 49 Sekunden, Lucas Papa brauchte 57 Sekunden und Jolien und ich brauchten 51 Sekunden.“ Nachdem ein Foto gemacht wurde, ging es wieder ins Tal. „Da gab es auch noch eine kleine Schanze, über die wir alle sprangen. Beim Hinunterfahren sahen wir noch einen Freestyle-Schifahrer mit einem Kameramann.“

Schnellster Montforter

„Schnellster Montforter ist ein Wettkampf, bei dem man sich für das Finale beim Hypo-Meeting in Götzis im Mösle-Stadion qualifizieren kann“, berichten Sanne und Jolien. „Für die Volksschüler gibt es die Bewerbe Sprint (50 m) und Mittelstrecke (600 m). Von unserer Schule machten Felix Ender, Corinna Koch, Tobias Prood, Sanne Allgäuer und Jolien Allgäuer mit. Natürlich war auch unser Herr Lehrer dabei. Ins Finale hat es in beiden Bewerben Jolien Allgäuer geschafft. Am Nachmittag kam manchmal die Sonne raus und manchmal war es auch kalt. Wir bekamen alle ein Getränk.“

Müll gesammelt

An einem schönen Sommertag gingen die Volksschüler Müll sammeln. Tristan erzählt darüber unter anderem: „Wir fanden viele Zigaretten. Im Wald fanden wir auch ein paar Planen. Danach gingen wir zum Feuerwehrhaus. Dort gab es Spaghetti und es gab noch einen Nachtisch. Es war ein schöner Tag.“

Zimmer zu vermieten für Hummel, Marienkäfer & Co

Baumrinde, Pflanzenstängel, Moos und Tannenzapfen – verschiedene Naturmaterialien und ganz viel Eifer waren die Zutaten, mit denen die Kindergärtler heuer ihr eigenes Nützlingshotel herstellten, damit es am Ende heißen konnte: Zimmer zu vermieten!



Viele Lebensräume der Insekten sind heute aufgrund der intensiven Landwirtschaft stark zurückgedrängt, artenreiche Wiesen beispielsweise selten geworden. Während Bienen und Hummeln unsere Pflanzen bestäuben, beseitigen Marienkäfer, Florfliegen oder Ohrwürmer Schädlinge auf natürliche Weise.

Durch das Errichten eines Nützlingshotels bietet man Insekten, die für das Gleichgewicht der Natur wichtig sind, Nist- und Brutmöglichkeiten

an: Unterstützt durch den Obst- und Gartenbauverein hat nun auch der Kindergarten einen Beitrag für die Umwelt geleistet und mit jedem Kind ein Insektenhotel gebaut. Die Holzrahmen für die Hotels wurden vom OGV organisiert und vorab mit Hilfe des Bauhofs zusammengebaut, während sich die Kindergärtler im Rahmen ihres Waldtages auf den Weg machten, um passende Naturmaterialien für die Hotels zu suchen. Doch dieser Ausflug alleine reichte nicht aus, um genug Füllmaterial zu

sammeln – einige motivierte Familien halfen beim Sammeln und so konnte wenig später jedes Kindergartenkind sein leeres Insektenhotel befüllen. Unglaublich, mit wieviel Freude und Ausdauer die Kleinen dabei ans Werk gingen.

Beim Alberschwender Gartenmarkt „Bluama, Blekta, Bsundrigrs“ wurde später übrigens sogar noch ein Weltrekord aufgestellt – mit 1322 einzelnen Insektenwohnungen entstand das größte Nützlinghotel der Welt!





Bürgermusik
Fraxern 1865



V SENIORENBUND
Ortsgruppe Fraxern

fraktiv



KAPellen
VEREIN
FRAXERN

FUNKENZUNFT
FRAXERN



feuerwehr fraxern

Obst- und Gartenbauverein Fraxern



Aus dem Vereinslokal

OGV-Vorstand im Amt bestätigt

Mit einem einstimmig wiedergewählten Vorstand startete der Obst- und Gartenbauverein in das neue Gartenjahr, auf dem Programm eine Reihe interessanter und kreativer Veranstaltungen. Zuvor hatten Obmann Bertram Nachbar im Rahmen der 25. Generalversammlung in gewohnt kurzer Manier von den Aktivitäten des Vorjahres berichtet und die Mitglieder den positiven Kassastand zur Kenntnis genommen.

Nach den Neuwahlen, zu denen einzig Helmut Büsel nicht mehr antrat, präsentiert sich der Vorstand wie folgt: Obmann Bertram Nachbar, Obmann-Stellvertreter Christoph Summer, Kassier Friedhelm Dobler, Schriftführerin Maria Marte, Beiräte Erika Nägele und Nadine Ender sowie Zeugwart Michael Peter (siehe Foto). Auch die Kassaprüfer



Werner Kathan und Monika Kathan wurden in ihren Ämtern bestätigt und zum Abschluss hielt Ing. Harald Rammel von der Landwirtschaftskammer Vorarlberg einen interessanten Vortrag zum Thema „Garta tuat guat – Gärtnern für die junge Familie“.

Kräuterschätzen auf der Spur

Giersch, Bärlauch, Vogelmiere, Wilde Möhre und Gundelrebe waren nur einige der zahlreichen Wildkräuter, die etwa 20 Interessierte auf einer von Kräuterpädagogin Ingrid Markoc geführten Frühlingswanderung entdeckten. Bei strahlendem Sonnenschein führte der Weg von der Dorfmitte zur Rifa, und die Wanderer erfuhren von Ingrid Markoc viele Details über die Wiesenkräuter, deren Anwendung und darüber, wie sich diese Schätze der Natur in den Alltag integrieren lassen. Nach der langen Winterruhe besitzen die ersten Pflanzen des Jahres eine besonders starke Kraft, die es zu nutzen gilt.

Lebhaft erklärte die Kräuterexpertin, wie sich die Kräuterkunde – das traditionelle Wissen über die oft zu Unrecht als „Unkraut“ bezeichneten Wildkräuter – praktisch anwenden

und in den Alltag integrieren lässt, um unserer Gesundheit etwas Gutes zu tun. Anschließend an die Wanderung lud Ingrid Markoc daher ein, mit ihr ein Kräutersalz aus den gefundenen Wiesenkräuterschätzen herzustellen.



Kapellenverein feiert 10jähriges Bestehen



Der aktuelle Vereinsvorstand: v.li. Andrea Amann, Monika Kathan, Carmen Nachbaur, Kurt Nägele, Werner Nachbaur, Silvia Nachbaur

Der Gründung war – auf Initiative von Carmen Nachbaur – ein öffentlicher „Kappele-Stammtisch“ im April 2006 vorausgegangen. Bei diesem wurde seitens der Bevölkerung großes Interesse an einem Wiederaufbau der Fraxner Kapelle, damals wie heute liebevoll „Kappele“ genannt, bekundet. Die 1714 erbaute Kapelle musste 1971, nach schwerer Beschädigung beim Neubau der Landesstraße, abgebrochen werden und in den folgenden Jahren waren diverse Bemühungen der Gemeinde um einen Wiederaufbau ergebnislos. So wurde beim erwähnten Stammtisch beschlossen, den Kapellenverein zu gründen, der sich den Bau einer neuen Kapelle zur Aufgabe machte.

Vereinsgründung

Bereits bei Gründung am 22. September 2006 umfasste der Verein 65 Mit-

glieder. Aktuell gehören 93 Mitglieder dem Kapellenverein an. Der Gründungs-Vorstand, mit Carmen Nachbaur, Alois Nachbaur, Werner Nachbaur, Kurt Nägele, Elke Nachbaur-Marte und Monika Kathan, hat die Planung der Kapelle in die Wege geleitet und in unfassbar kurzer Zeit den Bau umgesetzt – dank tatkräftiger Mithilfe zahlreicher Einwohner, Freunde, Gönner und Firmen aus Fraxern und der Umgebung im In- und sogar Ausland. Vorarlbergs erste und einzige Familienkapelle konnte bereits im Herbst 2010 gesegnet und dem öffentlichen Leben übergeben werden.

Vier Jahre zuvor erschien dies ein zeitlich überaus hoch gestecktes Ziel. Dass mit dem schuldenfreien Bau des „Kappele“ bereits im Juli 2009, nur drei Jahre nach Vereinsgründung, begonnen werden konnte, ist einem unglaublichen Einsatz des Vorstandes, auf der Suche nach Spendengeldern,

Die Mitglieder befinden sich in diesem Jahr in Jubiläumstimmung: Vor einem Jahrzehnt wurde der Kapellenverein Fraxern aus der Taufe gehoben.

Sponsoren und Förderungen, zu verdanken sowie dem sehr kompetenten Architektenteam Klasz-Kleeberger, denen die Kapelle ebenfalls zu einer Herzensangelegenheit geworden war. Die Mitglieder und die Fraxner Bevölkerung haben ganz enorm mit angepackt – die einen bei der Durchführung von Benefizveranstaltungen, damit die Baukasse klingelt, die anderen direkt beim Bau der Kapelle. Unglaubliche, gemeinsame Kräfte haben in dieser kurzen Zeit bis zur Segnung der Kapelle zusammen gewirkt.

Vorstand

Unverzichtbar für Planung, Geldeintreibung und den „Kappele“-Bau hat sich Alois Nachbaur dann bei der Generalversammlung 2011 aus dem aktiven Geschäft im Vorstand in die ruhigere Riege der „allgemeinen“ Mitglieder zurückgezogen. Zur Ehre,



Ehrenmitglied Alois Nachbaur und Obfrau Carmen Nachbaur

zum Respekt und als Dank für seine außergewöhnlichen Dienste für den Verein und die Familienkapelle wurde er bei diesem Anlass einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Bei derselben Jahreshauptversammlung hat sich auch Elke Nachbaur-Martel, die Frau für alle Fälle, als Beirätin aus dem Vorstand verabschiedet. Nicht für die gesamte Periode, dafür umso elanvoller, war Karin Nachbaur knappe zwei Jahre die Schriftführerin im Vorstand. Seit

vier Jahren unterstützt Silvia Nachbaur den Vorstand als Beirätin mit allen Kräften, und seit Beginn dieses Jahres freut sich der Verein auch über die tatkräftige Hilfe durch Andrea Amann. Aktuell gehören dem Vorstand somit an: Carmen Nachbaur (Obfrau), Werner Nachbaur (stv. Obmann), Kurt Nägele (Kassier), Monika Kathan (Schriftführerin), Silvia Nachbaur (Beirätin), Andrea Amann (Beirätin).

Soziales als Hauptaufgabe

Die Kapelle in Fraxern ist die erste Familienkapelle in Vorarlberg. Dem Weihethema gemäß macht es sich der Verein nun zur Hauptaufgabe, der Kapelle Leben einzuhauchen und Familien zu unterstützen – sowohl finanziell, als auch in sozialer und humaner Hinsicht. Mit der Gründung der „Kappele-Jugend“ im Jahr 2013 ist der beispielhafte Einsatz der jungen Leute ein unverzichtbarer Gewinn für den Verein. Das ganze Jahr hindurch werden Veranstaltungen bei der Kapelle

durchgeführt, deren Einnahmen gezielt einem bestimmten sozialen Zweck zugeführt werden. Gleichzeitig kommt das Leben in und um die Kapelle nicht zu kurz.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen rund um die Familienkapelle stets wertvoll beitragen. Ohne dieses großartige Miteinander wäre das „Projekt Familienkapelle“ nie von einem Traum in die Wirklichkeit umsetzbar gewesen. Dass jede kleinste Hilfe so wertvoll ist, erlebt der Verein immer wieder an den begeisterten Rückmeldungen der vielen Besucher der Kapelle. Entsprechend eindrucksvoll wurde soeben die Vollendung des ersten Bestandsjahrzehnts des Kapellenvereins begangen – genau zehn Jahre und einen Tag danach!

Da Instandhaltung und Pflege der Familienkapelle bei allem ehrenamtlichen Engagement Kosten verursachen, ist der Verein sehr auf finanzielle Spenden angewiesen und für diese jederzeit überaus dankbar! Spenden per Banküberweisungen an: Kapellenverein Fraxern, IBAN AT08 3747 5000 0241 5024, BIC RVV-GAT2B475

Auch neue Mitglieder – aktive oder passive – sind beim Kapellenverein sehr willkommen. Der Jahres-Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Euro. Anmeldung via Mail an kapellenverein.fraxern@gmx.at



Der Vorstand 2006 bei der Gründungssitzung: v.li. Werner Nachbaur, Alois Nachbaur, Carmen Nachbaur, Kurt Nägele

Vizemeister und Cup-Sieger in der Hobbyliga

Mit einem starken Saisonfinish in der Hobbyliga konnte sich die Fraxner Kampfmannschaft den Vizemeistertitel 2016 erneut aus eigener Kraft sichern: Das letzte Spiel der Meisterschaft und gleichzeitig das Derby gegen den FC Viktorsberg entschied die FC-Elf dank dreier Tore von Sascha Liesinger für sich. Gratulation der Kampfmannschaft für eine sehr gute Saison!

Neben der Hobbyliga stand noch der „Cup“ auf dem Programm: Gleich in der

ersten Runde konnte sich Fraxern mit einem 2:1-Sieg gegen den FC Amateure Klaus durchsetzen. Schauplatz der Finalrunde sowie des Saisonabschlusses mit den beiden Preisverteilungen war ebenfalls die Sportanlage auf Kapieters. Bei diesen Bewerbungen werden die Finalteams aus K.O.-Begegnungen aller Hobby-Liga-Mannschaften ermittelt. Im Finalspiel standen sich schließlich Übersaxen und Fraxern gegenüber – und groß war die Freude nicht nur beim Trainer-Duo Philipp Kathan und

Thomas Kathan, als sich am Ende das heimische FC-Team erstmalig den Cup-Titel gesichert hatte.

Bei der anschließenden Meisterfeier nahm der FC Weiler unter großem Jubel den Pokal 2016 entgegen: Die siegreiche Mannschaft hat in dieser Saison übrigens neben den meisten erzielten Toren (67) auch die wenigsten Treffer kassiert. Sie beendeten die Meisterschaft ohne einzige Niederlage, zwei Spiele endeten unentschieden.



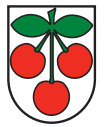
Neuer Kassier beim FC

Der FC freut sich über „frisches Blut“ im Vorstand: Tobias Ender (Foto) heißt der neue Kassier, der dieses Amt von Hugo Kathan übernommen hat. Dieser wird sich, zur Freude des Vorstands, in Zukunft voll und ganz den Wirtschaftstätigkeiten im Clubheim widmen. Tobias spielt mittlerweile die dritte Saison in der Kampfmannschaft des FC und konnte nun also auch als Funktionär gewonnen werden.

Erfolgreiche Terrassensanierung



Mit mehr als 150 Stunden Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder wurde die mittlerweile marode Clubheim-Terrasse auf der Sportanlage Kapieters rechtzeitig zum Saisonbeginn saniert. Die Kosten hierfür, die sich auf rund 12.000 Euro beliefen, wurden zur Gänze vom FC übernommen. Die Sanierung wäre jedoch noch sehr viel teurer geworden, wenn nicht so viele Mitglieder Hand angelegt hätten. Die FC-Führung bedankt sich daher bei allen, die den Verein tatkräftig unterstützt haben.



Frühjahrskonzert mit Ehrungen



Rudolf Mittelberger



Erwin Nachbaur



Petra Mathis-Matt

Der festliche Rahmen des traditionellen Frühjahrskonzerts, bei dem die Musikantinnen und Musikanten der Bürgermusik von 1865 nach einer intensiven Vorbereitungsphase ihr Können vor zahlreichen Besuchern zum Besten geben konnten, bildete auch in diesem Jahr die Kulisse für Ehrungen aus den Reihen der Mitglieder: Für die geleistete Arbeit und die treue Mitgliedschaft, für die tolle Kameradschaft und die vielen schönen Stunden wurde Petra Mathis-Matt, Rudolf Mittelberger und Erwin Nachbaur auf diese Weise mehr als einfach nur „Danke“ gesagt – diese Ehrung sollte als besondere Auszeichnung oder Würdigung für die herausragenden Leistungen verstanden werden.

Petra Mathis-Matt wurde im Herbst vom Vorarlberger Blasmusikverband für 25 Jahre Mitgliedschaft mit der Verdienstmedaille in Silber geehrt. Der BMF ist Petra im Jahr 1991, im Alter von 11 Jahren, beigetreten. Sie hat anfangs noch Klarinette gespielt, anschließend viele Jahre Alt-Saxophon. Nach dem Frühjahrskonzert wechselte sie auf das Tenorhorn. Im Vorstand war Petra in verschiedensten Funktionen viele Jahre aktiv am Vereinsgeschehen beteiligt – als Beirätin, Jugendreferentin, Notenwartin und bis heute als Schriftführerin.

Mit der Goldenen Ehrenspange für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Rudolf Mittelberger ebenfalls beim Ehrungsabend des Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Rudolf ist im Jahr 1966, im Alter von 15 Jahren, der Bürgermusik beigetreten und spielt seither Waldhorn. Von 1985 an war Rudolf bis 2014 für die Vereinsfinanzen als Kassier zuständig. Im Jahr 1997 wurde ihm vom Österreichischen Blasmusikverband die Verdienstmedaille in Silber überreicht.

Auch Erwin Nachbaur wurde im Herbst durch den Vorarlberger Blasmusikverband für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrenspange geehrt. Erwin ist im Jahr 1964, im Alter von 15 Jahren, der BMF beigetreten. Nach einer Unterbrechung von 1985 bis 1987 war Erwin dann wieder durchgehend Mitglied des Vereins. Anfangs hat er Posaune gespielt, bevor er später auf das Tenorhorn wechselte, was er bis heute spielt. In diesen vielen Jahren war Erwin auch in zwei Funktionen im Vorstand tätig – als Obmann-Stellvertreter und Instrumentenwart. Auch Erwin wurde im Jahr 1997 vom Österreichischen Blasmusikverband die Verdienstmedaille in Silber überreicht.

Ständchen zur Erstkommunion



In Kombination mit der Erstkommunion wollte die BMF heuer ursprünglich ihren Tag der Blasmusik begehen. Doch dieser musste wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Ein Ständchen gab es dennoch: Trotz starken Regens wurden die Erstkommunikanten mit musikalischen Klängen im Jakob-Summer-Saal herzlich empfangen. Die zahlreichen Besucher konnten anschließend an die Messe mit einem Gläschen Wein anstoßen. Die Bürgermusik begrüßte die Familien und gratulierte den Erstkommunikanten mit Märschen und Polkas zu ihrer ersten heiligen Kommunion.

OF: Schnell wie der Blitz

Die Feuerwehr Fraxern ist die schnellste im ganzen Land! Erneut sicherte sich die Mannschaft den Bezirksschirmschneidertitel bei den diesjährigen Meisterschaften in Laterns. Die Mannschaft mit Mathias Kofler, Daniel Devigili, Robert Kathan und Timo Devigili setzte sich gegen Laterns und Viktorsberg auf den weiteren Plätzen durch und konnte somit den Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Was folgte war eine äußerst gelungene Siegerehrung im Jakob-Summer-Saal bei der eine tolle, ausgelassene Stimmung herrschte. Insgesamt nahmen 184 Läufer an dieser Meisterschaft teil. Jung bis Alt – alles war vertreten und als der älteste Teilnehmer aus Hoheems (Jahrgang 1937) mit Standing Ovation auf die Bühne begleitet wurde, hatte auch der letzte Feuerwehrler im Saal eine Gänsehaut. Trotz schlechten Wetters sorgte die Feuerwehr Fraxern um Kommandant Bernd Nachbaur für eine perfekte Organisation und einen reibungslosen Ablauf der Bezirksmeisterschaften für die Bezirke Feldkirch und Dornbirn.



Für die Fraxner Ortsfeuerwehr bedeutete diese Veranstaltung aber noch mehr. Sie war der offizielle Startschuss – die Auftaktveranstaltung – zum Jubiläumsfest vom 7. bis 9. Juli 2017. Riesenstimmung und beste Laune: Alle Anwesenden bei der Preisverteilung erlebten einen ersten Vorgeschmack auf dieses Jubiläumsfest – auf das **f4 Großereignis**.

Noch acht Monate

Die Motivation der Feuerwehr Fraxern wächst von Tag zu Tag; noch ist es knapp ein dreiviertel Jahr bis zum

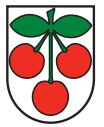
Jubiläumsfest, doch für die Mitglieder hat das „f4: Großereignis“ schon lange begonnen! Festausschüsse wurden gebildet und zahlreiche Sitzungen abgehalten.

Große Festveranstaltungen gab es ja schon in den Jahren 1972, 1977, 1987 und 1997 sowie 2007. Wie bei letzteren Feierlichkeiten wird auch diesmal das Festzelt mitten im Dorf aufgebaut – zwischen dem Gasthaus Krone und rund um das Feuerwehrhaus. Hierzu laufen die Planungsarbeiten auf Hochtouren. Unzählige Details gibt es zu klären, gilt es doch eine Hundertschaft an Feuerwehrlern aus dem ganzen Land an allen drei Festtagen darin unterzubringen.

Die Vorfreude ist jedenfalls riesengroß, nicht zuletzt nachdem bei diesem **f4 Großereignis** ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gehen wird: Wie bei der gut besuchten Kilbi im September höchst offiziell – durch Landeshauptmann Markus Wallner – angekündigt wurde, wird ein neues LF-A (Löschfahrzeug-Allrad) anlässlich des Festwochenendes feierlich übergeben werden. Ein weiterer Höhepunkt!



Foto: ©VOLAT/KathanS.



Festival Feeling mit Fraktiv

Nach sechsmonatiger Planung und Vorbereitung war es an einem August-Samstag schließlich soweit: FRAKTIV rockt mit „kurzfristig“ und „Krauthobel“ ging erfolgreich über die Bühne.



Zwei Tage lang waren die Vereinsmitglieder mit Aufbauarbeiten beschäftigt gewesen. Dass sehr viel Herzblut und harte Arbeit in dieser Veranstaltung steckte, konnte man schon beim Betreten des Open Air-Geländes beim Fußballplatz Kapieters erkennen. Professionelle Bühnenaufbauten sowie zahlreiche Essens- und Getränkestände ließen einen vergnüglichen Abend erwarten.

„kurzfristig“ begeisterte das Publikum mit seiner musikalischen Vielfalt und authentischen Akustikmusik und heizte ihm für den anschließenden Auftritt von „Krauthobel“ so richtig ein. Diese hatten am Wochenende zuvor bei einem großen Konzert in Schruns ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert und ließen es auch in Fraxern mit einer Aneinanderreihung ihrer größten Hits

krachen. Die Stimmung beim Open Air war ausgelassen. Weder gerissene Saiten noch der einsetzende strömende Regen konnten die Laune der circa 500 Open Air-Besucher mindern. Ganz im Gegenteil: Es wurde gesungen, getanzt und ausgiebig gefeiert – und das bis spät in die Nacht.

Jugendinitiative Fraktiv – frischer Wind in Fraxern

- ☐ Der 2011 gegründete Verein Fraktiv besteht zur Zeit aus 24 aktiven Vereinsmitgliedern.
- ☐ Den Vereinsvorstand bilden Obmann Heribert Nachbaur, Vizeobmann Reinhard Summer, Kassier Fabian Nachbaur, Schriftführer

Matthias Nachbaur, Gerätewart Emanuel Nachbaur sowie die Beiräte Thomas Summer, Dominic Nachbaur, Sebastian Kathan und Stefan Nachbaur.

- ☐ Zwei Open Air-Konzerte hat der Verein bereits selbst in Fraxern auf die Beine gestellt, aber auch auf die Mithilfe bei anderen Veranstaltungen konnte man sich bei Fraktiv bereits verlassen.
- ☐ In Zukunft darf man sich auf regelmäßige Events auf der Jugendbühne Fraxern freuen, die am 28. Mai von Projekt-Initiator Pius Nachbaur und Alt-Bürgermeister Reinhard Nachbaur an die Jugend übergeben und im Anschluss feierlich eingeweiht wurde.



Im „Himmel“ auf Kapieters



Gute Nachrichten für alle Fraxnerinnen und Fraxner, Sonnenhungrige und Wanderbegeisterte vom Land und jene, die sich über Vorarlberger Hausmannskost freuen: Anfang Juni eröffnete Edith Wohlgenannt ihre „Jausenstation Kapieters“.



Foto: © VOL.AT/Welte

Schon beim Öffnen der Türe fällt der Schwung auf, den Edith an den Tag legt. „I kum gad vom Ufruma, drum bin i no net für Bsuaacher grüsch“, lautet ihre fröhliche Begrüßung an diesem sonnigen Vormittag. Der Betrieb in der ehemaligen „Waldrast“ ist mittlerweile in vollem Gange – und die gebürtige Ebneterin hat noch viel vor!

Mit Fraxern ist die tatkräftige Frau schon oft in Berührung gekommen. Als Kind ist sie mit ihrem Papa, einem Bauern aus Ebnet, oft über die Hohe Kugel hergewandert. Später dann wohnte sie sogar für einige Monate beim Petrocelli-Wirt Peter Bonelli, den sie als Wirt auf dem Fluhereck schon seit ihrer Kindheit kennt.

Und sollte einmal kein Gast in ihrer Jausenstube sein, hat sie mit der Einsamkeit auch kein Problem: Edith und ihr Malteserhündchen Nico kennen das Gefühl, ganz alleine hoch oben zu sein aus den Jahren, in denen sie die

Kobelalpe betrieben hat. Da war es ganz normal, im Winter das Schido erst einige Stunden lang ausschaufeln zu müssen, bevor sie sich auf den Weg ins Tal machen konnten.

Treffpunkt für die Bevölkerung

Dass ihre Jausenstation zu einem richtigen Treffpunkt für die Bevölkerung wird, war Edith von Anfang an wichtig. So öffnet sie an Sonn- und Feiertagen auch schon um 9.30 Uhr, damit die Jasser und Frühschoppengänger gleich nach der Kirche einkehren können. Verwöhnt werden ihre Gäste mit Spezialitäten aus Vorarlberg: „Bei üs isst ma halt amol an guata Käs, Wurst, Speck und a Brot“, aber auch Riebl mit Apfelmus, Gsotne Erdöpfel oder nach Vorbestellung Käsknöpfle- und Gulaschpartien werden serviert. Für Küche, Schank und Bedienung ist

die versierte Gastwirtin alleine zuständig. Aber, so berichtet sie, wann immer sehr viel los sei, könne sie Leute anrufen, die helfen kommen. Überhaupt ist sie sehr glücklich darüber, wie offen und hilfsbereit sie hier im Kirschendorf aufgenommen wurde. „Wenn’s im Himmel so isch wie z’ Fraxra, denn fehlt ma nix!“ Zu viel wird ihr die Arbeit auf Kapieters nicht werden, ist sie sich sicher, denn sie erholt sich am liebsten in der Natur und beim „Schaffa“ und das FIRST BLICK-Team ist sich sicher, dass sie damit bei uns in Fraxern genau am richtigen Platz ist!

Öffnungszeiten Jausenstation Kapieters

Di – Fr 14.00 bis 24.00 Uhr
Sa 10.00 bis 24.00 Uhr
So- u. Feiertage 9.30 bis 22.00 Uhr



Wie bereits in der ersten FirstBlick-Ausgabe angekündigt, gibt es auch dieses Mal wieder ein Rezept von Michael „Mike“ Nachbaur unter dem Motto „Einfach guat“. Für die Bike-and-Hike-Saison hat Mike einen knackigen Salat kreiert, der alles Wichtige beinhaltet, um nach einem sportlichen Tag in den Bergen die Energiereserven wieder aufzufüllen.



Mike's Style

Bike-and-Hike-Salat mit kleinem Steak oder Fischfilet

Zutaten für 2 Personen: 1 Kopf Römersalat, 6 Champignons, 3 mittelgroße Karotten, 8 Broccoliröschen, 6 Cherrytomaten, 1 Paprika, 1/2 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 4 Radieschen, 2 Eier, 100g Fetakäse (oder Mozzarella), 150-180g Steak oder Fischfilet nach Wahl, Salz, Essig, Öl, Gewürze nach Belieben

Zubereitung: Den Salat waschen, zerpflücken und in eine Schüssel geben, ein bisschen salzen und beiseite stellen. Karotten schälen, kleinschneiden und kochen, bis sie noch etwas bissfest sind. Gegen Ende die Broccoliröschen dazu geben (Kochzeit: 3-4 Min.). Eier hartkochen (Kochzeit: 10 Min.), pellen und halbieren. Pilze, Paprika, Zwiebel, Knoblauch, Radieschen, Cherrytomaten und Fetakäse kleinschneiden. Cherrytomaten, Eier und Fetakäse beiseite stellen und den Rest in einer Pfanne mit etwas Olivenöl anrösten und nach Belieben würzen. Das Gemüse ein bisschen auskühlen lassen und währenddessen das Fleisch oder den Fisch in einer Pfanne braten.

Das angeröstete Gemüse unter den Salat heben, mit Essig, Öl und etwas Wasser marinieren und bei Bedarf nachwürzen. Zuletzt Cherrytomaten, Eier und Fetakäse hinzugeben. Salat mit Steak oder Fischfilet auf einem Teller anrichten und dazu frisches Brot reichen. Fertig ist die nahrhafte Mahlzeit. „An guata!“



Alle Termine auf einen Blick...

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
06.11.2016	Sonntag		Seelensonntag	BMF 1865	Jakob-Summer-Saal
06.11.2016	Sonntag	11.00 - 16.00 Uhr	Familien-Spiele-Fest	UA Soziales	Jakob-Summer-Saal
11.11.2016	Freitag	18.00 Uhr	Buchpräsentation „Die NS-Diktatur in der Aufbaugemeinde Fraxern“ Veranstalter: Rheticus-Gesellschaft mit Autor Albert Summer		Jakob-Summer-Saal
24.11.2016	Donnerstag	18.30 Uhr	Dorfkonzert	MS Rankweil	Jakob-Summer-Saal
01.12.2016	Donnerstag		Senioren Nachmittag	UA Soziales	Jakob-Summer-Saal
10.12.2016	Samstag	17.00 Uhr	Adventsingen	Kapellenverein	Familienkapelle
15.12.2016	Donnerstag	14.00 Uhr	Adventnachmittag	Seniorenbund	Gasthaus Sonnenblick
26.12.2016	Montag		Christbaumfeier	BMF 1865	Jakob-Summer-Saal
31.12.2016	Samstag		Silvesterblasen	BMF 1865	Jakob-Summer-Saal
14. 01.2017	Samstag	15.00 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr)	FC Kränzle	FC Fraxern	Jakob-Summer-Saal





RÜCKBLICK



Impressionen
aus dem
Dorfleben

